

5. Sonntag der Osterzeit – 2. Mai 2021

Wir beginnen unseren österlichen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

GL 773, 1+2: Nun freue dich, du Christenheit

The image shows a musical score for the hymn 'Nun freue dich, du Christenheit'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The lyrics are: '1 Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit, an dem der Herr nach Kreuz und Leid'. The second staff continues: 'der Tag, der ist ge - kom - men, die Schuld von uns ge - nom - men.'. The third staff: 'Be - freit sind wir von Angst und Not,'. The fourth staff: 'das Le - ben hat be - siegt den Tod:'. The fifth staff: 'Der Herr ist auf - er - stan - den.'.

1 Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit,
an dem der Herr nach Kreuz und Leid

der Tag, der ist ge - kom - men,
die Schuld von uns ge - nom - men.

Be - freit sind wir von Angst und Not,

das Le - ben hat be - siegt den Tod:

Der Herr ist auf - er - stan - den.

T: EGB 1971, nach „Freut euch, alle Christenheit“ / Mainz um 1410, M: Mainz 1410/1947

Einführung

„In Gott bleiben“ – dazu laden uns die heutigen Texte der Lesung und des Evangeliums ein: In Gott bleiben und aus der Verbindung mit ihm zu leben, unseren Alltag zu gestalten, und so jetzt schon an seiner Verheißung des Lebens in Fülle, des Reiches Gottes teilzuhaben. So wollen wir Herz und Ohren für seine Botschaft öffnen und ihn in unsere Mitte einladen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus:

- Du bist das Licht der Welt. Herr, erbarme dich.
- Du bist der Weg und die Wahrheit. Christus, erbarme dich.
- Du hast Worte des ewigen Lebens. Herr, erbarme dich.

Gloria – GL 172: Gott in der Höh sei Preis und Ehr

Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,

den Men - schen Fried auf Er - den. Herr Je - sus
du sollst ver - herr - licht wer - den.

Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei - nen
Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil - gen
Geist im Licht des Va - ters. A - men.

T: EGB 1971 nach dem Gloria, M: Augsburg 1659

Gebet

Herr, unser Gott, sieh unsere Sehnsucht nach Freude, unseren Willen zum Guten und unser Versagen. Du weißt auch um unseren Glauben, um unser Vertrauen zu dir. Wir bitten dich: Wende dich uns zu, dass wir dein Wort hören und Jesus Christus erkennen, der deine Güte und Treue, unsere Hoffnung und Kraft ist.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Gott und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und Leben schenkt, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung
aus der Apostelgeschichte.

Apg 9,26-31

In jenen Tagen, als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war.

Bárnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er berichtete ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser zu ihm gesprochen habe und wie er in Damáskus freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei.

So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat freimütig im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten. Als die Brüder das erkannten, brachten sie ihn nach Cäsaréa hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus.

Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samárien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht des Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Ruf vor dem Evangelium – GL 174, 7



The image shows a musical staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a simple, rhythmic style. The notes are: G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C4 (half), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter), C3 (half). The lyrics 'Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.' are written below the staff. A 'Vla' (Violin) instruction is written above the staff on the right side.

T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902-1997)

**So spricht der Herr:
Bleibt in mir und ich bleibe in euch.
Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht.**



**Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
Joh 15,1-8**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

**Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!**

Impuls

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Es gibt Bilder, die müssen nicht groß erklärt werden – die sprechen für sich selbst. Etwa das Wort Jesu, das wir im Evangelium gehört haben: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“.

Stellen wir uns einmal einen solchen Weinberg und die Rebstöcke, die auf ihm gepflanzt sind, vor. Wer schon einmal in den Weinbergen war, kann sicherlich die folgenden Bilder gut verstehen: Es ist Herbst. Reife, goldgelbe Trauben hängen in der Sonne – die Ernte wird gut werden. Die prallen dicken Trauben: Ein Bild für ein erfülltes Leben.

Aber manchmal sieht es auch anders aus: Ein Unwetter hat gewütet, der Sturm hat Blätter und Zweige vom Weinstock gerissen. Der Hagel hat die Trauben platzen lassen – die Früchte faulen bereits.

Mit seinem Wort vom Weinstock und den Reben will Jesus deutlich machen: Dieses oder jenes kann ein Mensch aus seinem Leben machen. Das Leben kann einer reifen und saftigen Frucht gleichen oder einer faulen und verdorrten. Das Leben eines Menschen kann gelingen, es kann aber auch scheitern.

Was letztlich darüber entscheidet, ob mir mein Leben glückt oder misslingt, das sind keine Zufälle. Das sind auch keine Schicksalsschläge. Das ist vielmehr jene innere Haltung, in der ich meinen Weg zu gehen versuche. Jesus spricht hier vom „Bleiben“: „Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“. So sieht ein Leben aus, das gelingt.

Aber es gibt auch die andere Seite: „Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt“. Da ist dann nichts mehr zu ernten – das Leben ist misslungen, es ist tot.

Es kommt also darauf an, mit Jesus verbunden zu bleiben. Diese Grundhaltung ist wichtig.

Es ist wohl genauso wie bei einer großen Liebe: Da spielt für den Mann die Frau seiner Liebe – aber auch umgekehrt für die Frau der Mann ihrer Liebe – keine Nebenrolle mehr, sondern sie steht in der Mitte seines Lebens.

Ganz gleich, was er tut, er wird immer wieder an sie denken. Sie wird sein Handeln mitbeeinflussen, selbst dann, wenn sie persönlich gar nicht anwesend ist. Wer verliebt ist, sieht anders, fühlt anders, denkt anders, erfährt sich anders. Er lebt nicht mehr allein; sie, die er mag, ist immer irgendwie mit dabei, und die schönste Zeit ist jene, wo sie auch wirklich anwesend ist, real fühlbar, greifbar, spürbar.

Mit Jesus verbunden zu sein und verbunden zu bleiben, da ereignet sich Ähnliches. Er, sein Wort, seine Liebe zu mir, die spielen nicht eine Nebenrolle, etwa für eine Stunde, z. B. beim Sonntagsgottesdienst in der Kirche oder jetzt bei dieser Hausandacht daheim, sondern sie prägen meinen Alltag.

Ich kann nicht mehr so leben, als hätte ich von ihm, von Jesus, noch nie etwas gehört. Ich werde versuchen, in ganz persönlichen Worten zu ihm zu sprechen. Dieses Beten muss nicht ellenlang sein, aber regelmäßig, immer wieder, kurz, persönlich, aus dem Herzen heraus, wie das Reden mit einem guten Freund.

Und bei all dem wird eine Sehnsucht bleiben: Wie schön wäre es, noch tiefer beten und vertrauen und glauben zu können! Gut, wenn diese Sehnsucht wach wird; sie wird helfen, weiter zu wachsen und weiter zu reifen zu einem erfüllteren Leben – so, wie Jesus sagt: „Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“.

Credo – GL 791: Wir glauben an den einen Gott

The image shows a musical score for a Credo. It consists of ten staves of music, each with a vocal line and a corresponding line of German lyrics. The music is written in a 2/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "Wir glauben an den einen Gott, den Vater, der erschuf die Welt, den Sohn, der für uns litt den Tod, den Heiligen Geist, der uns erhält. Wir glauben an die Kirche allein, die eilig, heilig, all-gemein, und an des Leibes Auferstehung und ewiges Leben in den Höhn. Amen." The final staff ends with a double bar line.

Wir glau-ben an den ei - nen Gott,
den Va - ter, der er - schuf die Welt,
den Sohn, der für uns litt den Tod,
den Heil - gen Geist, der uns er - hält.
Wir glau - ben an die Kirch al - lein,
die ei - nig, hei - lig, all - ge - mein,
und an des Lei - bes Auf - er - stehn
und ew - ges Le - ben in den Höhn. A - men.

T: Limburg 1931, M: Innsbruck 1588 / Erhard Quack 1941

Fürbitten

„Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten“ (Joh 15,7). So wollen wir vertrauensvoll Gott bitten:

1. Wir bitten dich für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen: Lass sie aus der Verbindung mit dir leben, deinen Willen erkennen und danach handeln. **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Wir bitten dich für unsere Welt, mit ihren ganzen Krisenherden: Schenke uns die Bereitschaft zur Versöhnung und lass uns Wege für ein friedliches Miteinander finden. **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Wir bitten für alle Menschen, die verzweifelt sind: Schenke ihnen neue Zuversicht und Perspektiven, ihre Probleme zu überwinden. **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Wir bitten dich für uns selbst und in all unseren Anliegen. – Kurze Stille – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Wir bitten dich für alle unsere Verstorbenen: Lass sie bei dir allzeit geborgen sein. **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Alles, was bisher unausgesprochen in unserem Herzen geblieben ist, vertrauen wir dem himmlischen Vater an, wenn wir beten, wie es Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussimpuls – GL 6, 5

Wir haben heute gehört, dass wir eingeladen sind, in Jesus zu bleiben und wollen mit den Worten von Pierre Olivaint (1816-1871) beten:

Wachse, Jesus, wachse in mir,
in meinem Geist,
in meinem Herzen,
in meiner Vorstellung,
in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde,
in deiner Reinheit,
in deiner Demut,
deinem Eifer,
deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade,
deinem Licht und deinem Frieden.
Wachse in mir
zur Verherrlichung deines Vaters,
zur größeren Ehre Gottes.

Segen

Es behüte, beschütze, begleite und segne uns der lebenspendende Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 896: Maria, Maienkönigin

T: 1. Str.: Guido Görres 1842, 2.+3. Str.: Osnabrück 1975

M: Joseph Mohr 1876



- 1 Ma - ri - a, Mai - en - kö - ni - gin, dich
- 2 Be - hü - te auch, Ma - ri - a rein, du
- 3 O öff - ne, Him - mels - kö - ni - gin, im

1 will der Mai be - grü - ßen. O
 2 größ - te al - ler Frau - en, das
 3 Lied uns Herz und Stim - me, zu

1 seg - ne ihn mit gü - tem Sinn und
 2 Got - tes - volk, die Kin - der dein, im
 3 dan - ken Gott im Heil - gen Geist, dass

1 uns zu dei - nen Fü - ßen! Ma -
 2 Glau - ben und Ver - trau - en zu
 3 wir sein Lob stets sin - gen, der

1 ri - a, dir emp - feh - len wir, was
 2 Je - sus Chri - stus, dei - nem Sohn, dem
 3 Chri - sti Kir - che ward ge - sandt in

1 grünt und blüht auf Er - den, lass
 2 Ret - ter und Be - frei - er. Lob -
 3 Sturm und Feu - er - flam - men, zu

1 uns in die - ser Pracht und Zier das
 2 preis durch ihn in E - wig - keit des
 3 füh - ren sie mit sei - ner Hand durch

1 Werk des Schöp - fers eh - ren.
 2 Va - ters Macht und Treu - e.
 3 al - le Zei - ten! A - men.